

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 16. (1632)

1 Wann dich, daß sie dir Leib und Seele mögen schwächen,
2 Die Rasende Begier, der wütende Gebrechen,
3 Das stinckend' Ungemach, gleichwie die Noth kommt an,
4 Die Knöpff und Senckel löst, ist es um dich gethan.
5 Denn wil die Brunst, als wie die Fraas ihr Toben schärfen,
6 Und deinen Leib herum auff einem Aaße werffen,
7 Das wie ein Klotz im Sumpff auf ieden Schlag sich henckt,
8 Und Augenblicklich dich in Sumpff der Höllen senckt.

9 O Mensch der Geilheit Aaß, daß du nicht seyst verlohren
10 Durch schnöde Hurerey, ward Gott ein Mensch gebohren:
11 Er wird mit dir vermählt, Ach denck an die Geburt,
12 Und schau auff was vor Art du lösest deinen Gurt.

(Textopus: 16.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52113>)